

gewählt, ferner die Schaffung eines Fonds zur Vornahme von bestimmten wissenschaftlichen Arbeiten beschlossen und der notwendige Betrag bewilligt. Um unseren Mitgliedern und auch Gästen Gelegenheit zur Aussprache zu bieten, soll zunächst versuchsweise an jedem ersten Freitag im Monat, ab 19 Uhr (7 Uhr abends) eine zwangslose Zusammenkunft an einem zentral gelegenen, unserer wirtschaftlichen Lage Rechnung tragenden Orte stattfinden. Der erste dieser Abende, der am 7. Mai stattfindet, soll mit einem interessanten Vortrag über „Die Entstehung der auf einzelne Tierarten bezug-habenden Flurbezeichnungen in Wiens Umgebung“, eingeleitet werden. Wir bitten unsere Mitglieder, schon jetzt für den Besuch zu werben (Gäste willkommen); die Ortsangabe erfolgt im Maiheft dieser Blätter.

Mitgliedsbeiträge. Wir ersuchen mit Rücksicht auf die Bezugsregelung dieser Blätter für 1926 nochmals um sofortige Einzahlung der noch ausstehenden Beiträge.
Die Vereinsleitung.

Von unserem Büchertisch.

M. Spering: Biologie der Schmetterlinge. (Viol. Studienbücher, 82 Abb. und 13 Tafeln), geb. 19.50 M., geh. 18 M. Berlin, 1926. (Verlag Jul. Springer.) — Trotdem der Verfasser bescheiden den Umfang des Buches als nicht erschöpfend hinstellt, ist es doch so recht ein Lehrbuch der Biologie der Schmetterlinge, das in allen Fragen dieses Gebietes mehr als eine Einführung bietet. Wie reich der Gesamtumfang dieser Fragen ist, zeigt allein die Inhaltsangabe. Einem einleitenden Teil, der sich mit dem Bau, der Stammesgeschichte und Verwandtschaft der Schmetterlinge befaßt, folgt ein eingehender erster Hauptteil über Ei und Eiablage, Raupe, Puppe und Imago einschließlich der Art des Schlüpfens. Daran reiht sich ein zweiter Hauptteil mit Abschnitten über Ernährung des Falters, Liebesspiele und Begattung, Sinnesleben und Flug und ein dritter, der die allgemeinen Probleme beinhaltet. Dazu zählen geographische Verbreitung, Generationswechsel und Polymorphismus, Phänologie, Schwärzlinge und Weißlinge, Feinde und Schutzeinrichtungen, Schmetterlinge als Blattmineure und Gallenerzeuger, ihre Beziehungen zu Ameisen und Termiten, Symbiose und Verwandtes. Formen der Vergesellschaftung, Experimentelles, Besonderheiten des Instinktes, Schaden und Nutzen. Die Schlußbetrachtungen beschäftigen sich mit einem sehr wichtigen Gebiet, der Praxis der biologischen Beobachtung, ein Kapitel, das weit über den Rahmen des Lepidopterologen und Entomologen hinaus Bedeutung hat. Literatur, Gattungsverzeichnis und Sachregister schließen den Band. Er ist in jeder Hinsicht eine durchdachte, auf gründlichster Sachkenntnis und mit größtem pädagogischen Geschick aufgebaute Arbeit, die in der Hand keines Menschen, der sich mit Biologie irgend einer Insektengruppe beschäftigt, fehlen sollte.
Schlesinger.

§. Schwentel: Jägermerkblatt 1926, Stuttgart (Medarstraße 8). Prof. Dr. Schwentel, der Leiter der staatlichen Stelle für Naturschutz in Württemberg, gibt mit diesem Heft etwas ganz Vorzügliches heraus. Ein Mahnwort an die Jägerschaft, schonend ihre Richter- und Volkstredertstellung der Tierwelt gegenüber auszuüben, leitet das Merkblatt ein, in dem der Weidmann mit allen

in das Thema Jagd und Naturschutz einschlägigen Gesetzen bekanntgemacht wird. Das Hervorragendste sind die vorzüglichen Flugbilder unserer heimischen Raubbogelarten, die im Verein mit kurzen Kennzeichnungen der Arten es dem einfachsten Jäger ermöglichen, den fliegenden Vogel sofort sicher zu erkennen. Einige sehr hübsche und bezeichnende jagdliche Naturschutzsünden schließen das Heft ab, dem wir aber schon allerverstehteste Verbreitung in Jägerkreisen wünschen. Schlesiinger.

H. Schwenkel: Veröffentlichungen der staatlichen Stelle für Naturschutz beim württembergischen Landesdenkmalamte. (H. 2) Stuttgart 1925, Verlag C. Grüninger, Nachfolger Ernst Rlett. Ein Reihe von Veröffentlichungen, die von allgemeinem Interesse für alle Naturschützer sind, bringt dieses sehr schön ausgestattete Heft. So über den Uhu in Württemberg, die Raubbogel dieses Landes, drei botanische Besonderheiten und allgemeine Artikel über Naturschutz und Waldschutz. Das Heft zeugt von dem lebendigen Schaffen der Naturschutzkreise Württembergs.

C. v. Niefenthal: Naturdenkmäler unter den Jagdtieren Deutschlands. Breslau, 1924 (Seeger Verlag, W. G. Korn, Breslau 1). Es war ein ebenso glücklicher, wie dankenswerter Entschluß, für die Jäger einmal dieses ausführliche Mahntwort zu schreiben. Niefenthal bringt darin auf 350 Seiten, geschmückt mit sehr hübschen Abbildungen, zum Großteil nach Naturaufnahmen, die Arten unseres deutschen Jagdwildes, die auf dem „Aussterbeetat“ stehen. Er schildert sie nicht etwa trocken naturwissenschaftlich, obwohl auch das naturwissenschaftliche keineswegs zu kurz kommt, sondern schreibt lebendig über ihre Geschichte, erzählt Jagdepisoden mit ihnen und rüttelt zum Schluß mit allen Kräften das Weidmannsgewissen auf, diese Formen zu schonen und lieber zu beobachten oder mit der Kamera zu „erlegen“ es sei denn, daß ihre Gege soweit gediehen ist, daß man sich ein oder das andere Stück erlauben kann. Die traurige Liste umfaßt folgende Formen: den Wisent, die Adler (Stein-, See-, Fisch-, Schreiadler), den Elch, die Edelfalken (Würgfalk, Wanderfalk, Baumfalk), das Wildschwein, den Uhu, den Biber, die Wildkatze und den Luchs, den Auerhahn, die wilden Schwäne (Singschwan, Höckerichwan, Zwergschwan), den schwarzen Storch, den Kormoran, die Rohrdommel und schließlich den Wolf. Im ganzen 22 Arten, jedenfalls eine wirklich betrübende stattliche Zahl. Der Verfasser ist ferne von aller Gefühlsbuselei, ist Jäger durch und durch; man merkt es aus feinen Schilderungen. Daß er doch den Weg zum vollen Schutz dieser Arten gefunden hat und bestrebt ist, diese Erkenntnis auch unter seine Weidgenossen hinauszurufen, werden ihm alle danken, die an der Erhaltung der Natur Interesse haben. Das Buch sollte in keines Jägers Hand fehlen. Schlesiinger.

B. Jovanovic: Eisenstadt und der Neustedlersee. (88 S., 8 Abb.), Preis geb. 4 Schilling, Wien und Leipzig, 1926. (Verlag M. Hartleben.) Kurz, durch recht hübsche Schwarz-weißzeichnungen C. Schaffran's sehr vorteilhaft gehoben, die Natur des Landes um Eisenstadt und insbesondere die des Neustedlersees ebenso berücksichtigend wie seine kulturelle Entfaltung im Zeitenlauf, ist die Arbeit ein wirklich vorzügliches Heimatbuch, über den am meisten interessierenden Teil des Burgenlandes. Zudem steht der Verfasser sichtlich mitten im pulsierenden Leben, ist frei von allem romantizierenden Bestreben, nur zu be-

wahren, andererseits aber wohl darauf bedacht, daß in der Natur des Neufiederlees und des Burgenlandes überhaupt, wie auch in seinen alten Kulturgütern unermeßliche Werte für das Land ruhen, die durch einen gut organisierten Fremdenverkehr in bare Münze umgesetzt werden können. Sch.

Höhlenpflanzen. Von Friedrich Morton und Helmut Gams. Wien 1925. — Dieser fünfte Band der von Univ.-Prof. Dr. G. Khrle geleiteten Speleologischen Monographien ist an Reichhaltigkeit und Güte seinen Vorgängern ebenbürtig. Obwohl noch eine große Anzahl europäischer Höhlen der botanischen Untersuchung harzt (zu bedauern ist besonders der Mangel an n.-ö. Höhlenflorabearbeitungen), boten dennoch die reichen Untersuchungen vom Dalmatinischen Inselgebirge bis nach Norwegen und von Frankreich bis zur Tatra eine Grundlage für diese Arbeit. Nach einer allgemeinen Einleitung über Geschichte und Methodik der Untersuchungen werden die Lebensbedingungen in Höhlen (Licht, Wärme, Feuchtigkeit, Boden und Lebewelt) behandelt, daran schließt sich eine Reihe von Höhlenmonographien sowie ein ausführliches Literaturverzeichnis. 10 Tafeln und 46 Textfiguren erhöhen die Eindringlichkeit dieses wissenschaftlich wertvollen Buches. Dr. M. M.

Vogelleben am Wasser in Nord und Süd. (Part. S 2.—, geb. S 2.40.) Wien 1926. (Österreichischer Bundesverlag.) — Für Bürgerschule und Unterrichtsmittelschule als Privatlektüre oder Klassenlesestoff gedacht, bringt das Büchlein, von der Heimat ausgehend, verschiedene, in die charakteristische Umwelt gestellte Wasservögel zur Kenntnis. Auf Naturdenkmale in der Heimat wie die Nornoranansiedlung an der Donau ist gebührend Rücksicht genommen, der Naturschutzgedanke wird wiederholt betont. Zahlreiche Bilder in Schwarz, Karzentechniken und Erklärungen unterstützen das Eindringen in den gebotenen Stoff. Jeder Naturfreund wird gerne nach diesem Büchlein greifen.

G. Weinkopf: Naturgeschichte auf dem Dorfe. (6 Abb., 220 S.) gbd. 5 S, Wien, 1926 (Österr. Bundesverlag). Das Buch ist eine Sammlung von Aufsätzen über die Beziehungen der Pflanzen- und Tierwelt zum Leben der Bauern, die in verschiedenen Zeitschriften erschienen sind. Für den heimatkundlich Interessierten liegt aber nicht allein in diesen Artikeln der Wert, sondern darin, daß ungefähr die Hälfte des Buches Notizen und Ergänzungen sind zu den einzelnen Aufsätzen mit zahlreichen Literaturverweisen, die das behandelte Thema weit über den Rahmen der Artikel hinaus erschließen. Dadurch hält es eine Fülle von Tatsachen fest, die in der Zeit des Schwindens bäuerlicher Art unter dem Fortschritt der Zivilisation binnen kurzem spurlos vergangen wären. Jedem Heimatforscher und Heimatlehrer wird es viel Willkommenes und Wertvolles bieten.

Die Tierwelt der unterirdischen Gewässer. Von Hermann Spandl. Wien 1926. Der rührige Verlag des Speleologischen Institutes bringt dieses Werk als 11. der von Univ.-Prof. Dr. G. Khrle geleiteten Speleologischen Monographien heraus. Der Stoff, den der Verfasser mit ungeheurem Fleiß gesammelt hat (gegen 550 Literaturangaben!), zerfällt in einen allgemeinen Teil, der einen geschichtlichen Überblick, Methodik und Technisches und eine übersichtliche kurze Behandlung der unterirdischen Wasserbewegung umfaßt. Nach einer faunistischen Übersicht, die über 100 Seiten einnimmt, folgt ein biologischer Teil, der den Leser in die Fragen der Augenentwicklung, Hautempfindlichkeit, der Farbe,

Herkunft und Fortpflanzung dieser Lebewesen mit großer Gründlichkeit einführt und sich auch mit ihrem Alter und dem Verhalten gegen Temperaturschwankungen befaßt. Freilich ist das Buch hauptsächlich für Zoologen geschrieben, doch bieten die 116 Textfiguren auch dem Liebhaber-Anreiz genug, sich das Buch anzuschaffen. Dr. M. M.

St. List: Probleme und Erkenntnisse der Naturwissenschaft im Wechsel der Jahrhunderte. München und Berlin, 1925 (Verlag R. Oldenbourg). In einer Auswahl werden auch sprachlich anziehende Essays über naturwissenschaftliche, in sich geschlossene Fragen aus den Zeiten des Altertums bis in die jüngste Gegenwart gebracht. Das Büchlein enthält sich jeder Kritik. Es reiht lediglich kulturgeschichtlich bedeutame Darlegungen der einzelnen Autoren, von denen Aristoteles, Albertus Magnus, Leibniz, Linné, Goethe, Humboldt, Fechner, Darwin, aber auch Bälzche, Daqué unter vielen anderen genannt seien, aneinander.

Der Aufsichtsjäger. Ein Hand- und Lehrbuch der Jagd von Polizeirat Julius DeLunardo. Erschienen im Selbstverlage des Verfassers, Innsbruck. In kurzer, knapper Form wird in diesem Büchlein Wildkunde, Jagdbetrieb und Jagdschutz behandelt. Wenngleich auf tiroler Verhältnisse zugeschnitten, kann es doch jedem Weidmanne empfohlen werden. Insbesondere sei auf den achten Abschnitt verwiesen, der Aufgaben, Rechte und Pflichten des Jagdschutzorganes behandelt und in klarer, leichtverständlicher Form die Beziehungen zwischen den jagdpolizeilichen Bestimmungen und dem Strafgesetz erläutert (Waffengebrauch). Dieses Büchlein sollte sich jeder Herren- und insbesondere Berufsjäger anschaffen. Preis S 1.50. Zu beziehen durch die Kinderfreundeanstalt, Innsbruck, Innrain 27/29. P r e s c h n o f s k h.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde (jährl. 12 Hefte und 4 Buchbeilagen), geh. 1.80 Mk., geb. 2.50 Mk. viertelj. Stuttgart (Franck'scher Verlag). Uns liegen Heft 2 und 3 samt der tief sinnigen und stimmungsvollen Buchbeilage „R. S. Francé. Harmonie in der Natur“ vor. Sie zeigen, daß der Kosmos wieder auf Friedeshöhe ist, vielleicht sie sogar an Güte bereits überschritten hat. Von Artikeln erwähnen wir als für unsere Leser von Interesse: Krauß-Bergmann: Chinesische Tierbildwerke, Dr. Lämmel: Der Bau des Erdballes, Sayer: Auf den Spuren steinzeitlicher Pferdejäger, Dr. Forster: Die Natur als Lehrmeisterin in der Technik, E. Schmitt: Die Kohlmeise, ein kleines Musikgenie, Dr. Floerke: Allerlei von Reineke-Fuchs, S. Hahn-Gaslinger: Zweckmäßigkeit im Bau des Vogelauges.

Mitteilungen der Schriftleitung.

überzahlungen werden dankend bestätigt: 4 S: Dr. Hans Holecsek; 3.50 S: Hermann Bijedek, Ln. Luise Zvolensky, Fchl. Hampel, Fln. Marie Kobinger, Ln. Marie Wagner; 3 S: Erl. Gf. Wurmbbrand-Stuppach; 2.50 S: Notar Lof, M. Curti, Ln. Emilie Mitsche, Fabr. Mertins; 2 S: Prof. Dr. Sperlich; 1.50 S: Leop. Ulrich, Arch. Ing. Hanakamp, Obl. Nietsche, Insp. Fuchs, Dr. Reinthaler, Wgshln. Grete Richter, Ln. Eugenie Schenner, Prof. Dr. Vierhapper, W. L. Cernohous, Forst- u. D.-W. Lafowitz, Ln. Kath. Kaiser, Dr. Mag. Fchl. Oppik, Obft. Regnier, Hfr. Bogelsang, Prof. Bachinger, Ln. Charl. Danningner, Direk-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 56-59](#)